

Dr. Justus Hauschild
Graugansweg 21
30196 Isernhagen

Wahlkreis 3 Liste 3
für Sie dabei!



18.04.2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine der erstaunlichsten Wirkungen des SARS-CoV-2 ist anscheinend seine Beeinträchtigung des gesunden Menschenverstandes (und das auch ohne die Betroffenen direkt infiziert zu haben).

Unsere freiheitliche Demokratie ist bereits Corona-infiziert

Aus mehr oder weniger irrationaler Angst und unter der Ägide einiger weniger (sicher hochqualifizierter) Wissenschaftler **wankt derzeit unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung erheblich**. Wesentliche grundgesetzlich geschützte Elemente wie Reise- und Versammlungsfreiheit und auch die freie Ausübung von Beruf oder Religion sind schon kassiert – oft lediglich per Verordnung! Vor anderen Grundpfeilern unserer Verfassung wird man nicht halt machen, wenn der Zweck nur die Mittel heiligt. Big Brother will be watching you.

Die europäische Staatengemeinschaft verharrt in Schockstarre. Schnelle, unbürokratische und länderübergreifende Hilfe für die am stärksten Betroffenen ist genauso ausgeblieben wie ein gemeinsamer grenzübergreifender und wirkmächtiger Krisenstab oder ein Plan für danach. **Das Virus kennt keine Grenzen.**

Allein die „vierte Säule der Staates“, nämlich der „freie“ Journalismus (der in Wirklichkeit am allermeisten der Quote, Auflage oder Klickzahl verpflichtet ist) feiert Hochkonjunktur und versetzt die Bevölkerung (und anscheinend auch Fachleute wie uns) seit Wochen mit Sensationsmeldungen aus aller Welt in Angst und Schrecken.

Es geht jetzt auch um unsere Berufsfreiheit

Eine Pandemielage wie diese hat sicher kein politisch Verantwortlicher je erlebt. Wir alle machen dies zum ersten Mal. Und wir machen das notgedrungen und glücklicherweise alle zusammen. Aber wir sind keineswegs ahnungslos. Wir kennen die Bedrohung mittlerweile gut genug und wir kennen erst recht die geeigneten Abwehrvorkehrungen. Und **wir freien Zahnärztinnen und Zahnärzte kennen unsere Kompetenzen.**

Jeder von uns verfügt über mikrobiologische Grundkenntnisse und Hygienefachkunde und kann in seinem Kompetenzbereich eigenverantwortliche Entscheidungen treffen! Wir freien Zahnärzte müssen dies, können dies und wollen dies. Wir kennen die gesetzlichen Anforderungen an uns:

- ✓ unser Versorgungsauftrag und die Aufrechterhaltung unsere Praxisbetriebes
- ✓ der Schutz unserer wertvollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz
- ✓ die gegenwärtige Notverordnung (bes. Kontaktsperre) des Landes Niedersachsen

Machen Sie eine Gefährdungsbewertung!

Während die Regelungen des Versorgungsauftrages sowie die Notverordnungen verhältnismäßig einfach zu verstehen sind, greifen für den Arbeitsschutz bekanntermaßen etliche Gesetze und Verordnungen. Sie kennen Sie ja bestens aus dem BuS-Dienst.

Grundprinzip ist dort, anhand einer Gefährdungsanalyse eine entsprechende Gefährdungsbewertung vorzunehmen sowie gegebenenfalls Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und Gefährdungsminimierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorzunehmen. Uns als Arbeitgeber obliegt es, dies in eigener Verantwortung und in bestmöglicher Adaptation auf unsere Verhältnisse in der Praxis durchzuführen. In unserem eigenen Kompetenzbereich. In freier Entscheidung. Eigenverantwortlich und ohne staatliche Gängelung.

Für diese individuelle Gefährdungsanalyse und -bewertung halte ich folgende Fragen für vorrangig:

1. Wie hoch ist das tatsächliche Bedrohungspotential unseres Teams durch eine SARS-Co-V-2-Infektion am Arbeitsplatz?

- a) wie wahrscheinlich ist es, dass ein SARS-CoV-2-positiver Patient auf unserem Stuhl sitzt?
- b) wie gefährlich ist das neue Coronavirus tatsächlich?
- c) wie hoch ist das Übertragungsrisiko bei verschiedenen zahnärztlichen Tätigkeiten? Wie gefährlich ist insbesondere das Aerosol wirklich zu bewerten?
- d) sind Abstände und Schutz in Rezeption und Wartezimmer möglich?

2. Wie gut sind unsere Schutzmaßnahmen tatsächlich?

- a) wie gut schützt der MNS mit Schutzbrille? Wie viel mehr Sicherheit bietet vergleichsweise ein FFP2-Atemschutz? Welche Schutzbekleidung benötigen wir?
- b) welche Absaugung schützt am besten? Hilft Kofferdam?
- c) sind unsere RKI-konformen Hygienemaßnahmen tragfähig?

Diese Fragen haben Sie sich, liebe Kolleginnen und Kollegen, sicher längst alle gestellt. Die Liste ließe sich auch noch verlängern. Aber wie sieht es mit den Antworten aus?

Wer von Ihnen die Zeit und Lust hat, sich durch medizinische Datenbanken oder Biostoff- und Gefahrstoffverordnungen zu arbeiten, wird erstaunliche Antworten finden! Im Großen und Ganzen **zeichnet sich ab, dass wir deutschen Zahnarztpraxen sehr gut aufgestellt sind! Wir müssen uns nicht vor Coronaviren fürchten.**

Denn auch habe ich keinen Zweifel, dass wir Zahnmediziner in Fragen der Infektionsprophylaxe absolut fachkompetent sind! Wir müssen uns krisenfest machen. Wir müssen uns positionieren.

Was können wir von unserem Präsidenten erwarten?

Mit Fachkompetenz und gesundem Menschenverstand sollte es doch wohl möglich sein, den unqualifizierten Schreihälsen, die in den sozialen Netzwerken oder als vermeintliche Gesundheitsexperten in Talkshows Panik schüren, vehement entgegen zu treten.

Prof. Dr. Roland Frankenberger, Präsident der DGZMK hat erfreulicherweise in einem am 16.4.2020 veröffentlichten Newsletter vorgelegt. **Wir brauchen mehr Wissenschaftler wie ihn aus unseren Reihen, die jetzt die Literatur nach guten Antworten auf unsere Fragen durchforsten.**

DMD (Univ. of Florida) Henner Bunke, Präsident der ZKN, bleibt in seinem Schreiben vom 30.3.2020 an der Oberfläche. Keine der oben aufgeführten Fragen wird gestellt, geschweige denn beantwortet! Und fachliche Aussagen wissenschaftlich zu validieren, ist bekanntlich ja auch nicht seine Stärke.

Sein Krisenmanagement ist von Anfang an vor allem durch markige Worte, aber kaum durch vorausschauendes Handeln gekennzeichnet gewesen: Die Kreisstellen werden mit dem verzweifelten Appell, Covid-19-Schwerpunktpraxen zu benennen ebenso alleine gelassen, wie unsere Prophylaxe-Mitarbeiterinnen, die Kurzarbeit und Entlassung fürchten müssen, wenn nicht einmal der Kammerpräsident den Nutzen zahnärztlicher Prävention für die Bevölkerung auch in Krisenzeiten erkennen mag. Prophylaxe geht auch ohne Pulverstrahl und Aerosol.

Das erste, was Präsident Bunke in der Krise verlauten ließ, war Gejammer, dass nicht genügend Schutzausrüstung zur Verfügung stünde. Wie hat er dies denn ermittelt? Ich habe keine Abfrage der Kammer (oder KZV) über meinen Vorrat an PSA in meiner Praxis registriert. Nebenbei hätte man mit einer derartigen, einfach zu organisierenden Abfrage auch den Bedarf besser steuern können und innerhalb des Berufsstandes effektive Selbsthilfe organisieren können. Stattdessen wird generös angeboten, dass man sich in der Zeißstraße 2 Liter Desinfektionsmittel abholen kann.

Hat der Präsident denn noch gar nicht ermittelt, wie viele Zahnärztinnen und Zahnärzte in Niedersachsen infiziert oder von Quarantäneanordnungen direkt betroffen sind? Mit einer derartigen Statistik kann man klareren Kopfes Vorsorge treffen – und bessere Öffentlichkeitsarbeit leisten!

Gesunder Menschenverstand? Fachkompetenz? Krisenmanagement?

Der alte Grundsatz im Katastrophenschutz, „vor der Lage“ zu sein, d.h. die Entwicklung vorauszusehen und rechtzeitig kluge Vorsorge zu treffen, ist Präsident Bunke offenbar nicht geläufig. Er rennt der Lage seit Wochen hinterher.

ZKN-Vorstandsmitglied Dr. Lutz Riefenstahl (ZfN), als zuständiger Referent für zahnärztliche Berufsausübung eigentlich Experte in Sachen Arbeitsschutz, Biostoffverordnung usw., gibt lieber in der Presse schwammige Statements zum Aerosol als Ihnen handfeste BuS-Unterstützung.

Wenn einer der beiden wenigstens in der Lage wäre, mit gesundem Menschenverstand die Krise „von hinten her“ zu denken, dann müsste man jetzt nicht auch noch erhebliche Verschärfungen für unsere Berufsausübung nach Corona befürchten. Unsere Standesvertretung ist leider einfach nicht auf dem Posten.

Und dann war ja noch die Sache mit der Demokratie. In Kürze sind Wahlen. Wahlen zur Kammerversammlung. Also dem Gremium, welches eigentlich unsere Interessen vertreten und den Kammervorstand und seinen Präsidenten kontrollieren soll. Theoretisch.

Im Schatten der Krise droht sich nun still, heimlich und leise ein Kammerpräsident im Amt zu halten, dem als Verlierer der letzten Wahl und mit einem bescheidenen persönlichen Stimmergebnis im Grunde die politische Legitimation durch den Wählerwillen völlig fehlt; der sich in der vergangenen Legislaturperiode regelmäßig über Beschlüsse der Kammerversammlung hinwegsetzte, sofern er denn überhaupt unsere Vertreter in Hannover in seine Entscheidungen involvierte; und der als ZfN-Anführer noch nicht einmal mit dem Freien Verband einen politischen Gegner zu fürchten hat, wenn der FVDZ-Landesvorsitzende ihn im Grunde willfährig als einen der ihren umschmeichelt.

Was soll das denn bitte für eine Wahl sein, wenn ZfN und FVDZ in Hannover wieder große Koalition spielen und darüber nicht nur ihre Wähler vergessen, sondern auch in der kommenden Legislaturperiode völlig unkontrolliert durchregieren?

Daher bitte ich Sie, mir als unabhängigem Einzelkandidaten durch Ihre Stimme bei der KV-Wahl die Möglichkeit zu geben, ein wenig **mehr demokratische Kontrolle**, ein wenig **mehr politische Kultur**, ein wenig **mehr ehrliche Vertretung** der Kolleginnen und Kollegen an der Basis und ein wenig **mehr gesunden Menschenverstand und Transparenz** in die Arbeit Ihrer Standesvertretung zu bringen.



- Verkleinerung der Kammerversammlung auf 39 Mitglieder
- Mehr Transparenz der Vorstandspolitik
- Mitgliederbefragungen bei wichtigen Entscheidungen
- Wiederbelebung des NZB durch neue Redaktionsrichtlinien
- Rückkehr des Winterfortbildungskongresses nach Braunlage
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Universitäten
- Senkung der Kammerbeiträge

Nehmen Sie bitte an der Wahl teil und zeigen Sie unseren Standespolitikern, dass deren Wahl kein Selbstläufer wird, indem Sie mir als unabhängigem Kandidaten Ihre Stimme geben. Auch wenn ich gut verstehen kann, dass man nur geringe Lust hat, das derzeitige Personal in Hannover mit seiner Stimme zu legitimieren, bitte ich Sie : zeigen Sie mit Ihrer Wahlbeteiligung und mit der **Wahl eines unabhängigen Einzelkandidaten**, dass Sie mit der aktuellen Kammerpolitik nicht zufrieden sind!

Beteiligen Sie sich bitte an der Wahl. Zeigen Sie der gegenwärtigen Standesvertretung von Freiem Verband und ZfN, dass Sie mehr von ihnen für Ihre Mitgliedsbeiträge erwarten und Sie nicht mit Verschwendung, Intransparenz und Pöstchenschacherei einverstanden sind.

Zeigen Sie gerade in der Krise, dass wir Zahnärztinnen und Zahnärzte die Demokratie noch nicht aufgegeben haben.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Ihren Familien, dass Sie gut durch die nächsten Wochen und Monate kommen und gesund bleiben.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen,


Dr. Justus Hauschild



**Wahlkreis 3, Liste 3
für Sie dabei**